

Wichtiger Protest rheinland-pfälzischer und saarländischer Bürger- und Friedensinitiativen vor der US-Air Base Spangdahlem – engere Kontakte und bessere Zusammenarbeit für die Zukunft verabredet!

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 224/07 – 06.11.07

## Friedenskundgebung vor der US-Air Base Spangdahlem

Gegen jede Kriegspolitik – Zivile Arbeitsplätze statt Kriegsflughäfen,  
Kriegsdienste verweigern!



Am Samstag, dem 03.11.07, fand vor dem Haupttor der US-Air Base Spangdahlem eine mit etwa einhundert Teilnehmern nicht besonders große, aber für die künftige Friedensarbeit sehr wichtige Kundgebung statt, an der Vertreter/innen vieler Bürger- und Friedensinitiativen teilnahmen, die in Rheinland-Pfalz und im Saarland für den Frieden und gegen den Fluglärmterror und die sonstigen militärischen Belastungen eintreten.



US-amerikanische Kriegsdienstverweigerer baten durch ihre Sprecherin Aimee Allison (↑),

eine Ex-Sanitäterin, die selbst verweigert hat, um Unterstützung für kriegsmüde US-Soldaten, die sich nicht länger an den illegalen Kriegen der Bush-Administration beteiligen wollen. Wenn die Soldaten nicht mehr kämpfen, enden auch diese Kriege.

Günther Schneider (BIEGAS, Binsfeld) sprach für die Anwohner, die durch Enteignung für den Bau und die Erweiterung des Kriegsflughafens Spangdahlem viel Land verloren und besonders unter den ständigen Starts und Landungen zu leiden haben.

Markus Pflüger (Arbeitsgemeinschaft Frieden, Trier) prangerte die US-Flugplätze Spangdahlem und Ramstein und den immer weniger zivil genutzten "Hahn" als Drehscheiben für die Angriffskriege im Mittleren Osten an und verlangte von der Landesregierung in Mainz zivile Alternativen.

In Grußworten forderten Elke Koller (Initiativkreis gegen Atomwaffen, Cochem Zell) den Abzug der 20 US-Atombomben vom Bundeswehrflugplatz Büchel und Fee Strieffler (Ramsteiner Appell, Kaiserslautern) ein Ende der Politik der "Konversionsvermeidung" und der Vorbereitung von Angriffskriegen in der Bundesrepublik, weil der Artikel 26 unseres Grundgesetzes sie verbietet. Der Pax Christi-Vertreter Joachim Willmann (Wittlich) fasste seine Botschaft mit dem Satz zusammen: "US-soldiers, we love your faces, but not your bases." (US-Soldaten, wir mögen eure Gesichter, aber nicht eure Flugplätze.)

Die Kundgebung wurde musikalisch umrahmt von eindringlichen Friedensliedern der Sängerin Gaby Klees und heißen Rhythmen der Sambagruppe "Rhymes of Resistance" (Widerstands-Rhythmen), beide aus Saarbrücken.



Nach der Kundgebung setzten sich Vertreter verschiedener Friedens- und Bürgerinitiativen noch zu einer kurzen Besprechung zusammen. Alle Beteiligten wollen, nachdem sie sich jetzt auch persönlich kennen, in Zukunft ständigen Kontakt halten und noch enger als bisher zusammenarbeiten. Neben der gelungenen Kundgebung ist dieser gemeinsame Wille das wichtigste Ergebnis der deutsch-amerikanischen Protestveranstaltung.

Nach mehreren viel versprechenden Anläufen sollte es künftig auch kein Problem mehr sein, die mittlerweile guten Kontakte zu dem "anderen US-Amerika" noch zu vertiefen.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**